

Mietpreisbremse: Landespolitik sieht angespannten Wohnmarkt

Verordnung greift nun in Ludwigshafen

Mainz/Ludwigshafen. Nach einer Begrenzung von Mietsteigerungen in Mainz, Trier, Landau und Speyer wird die Mietpreisbremse jetzt auf Ludwigshafen ausgeweitet. Dies sieht der Entwurf einer Verordnung zur Mietpreisbremse vor, dem das rheinland-pfälzische Kabinett am Dienstag zugestimmt hat. Darin wird auch Ludwigshafen als Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt ausgewiesen. Die neue Mietpreisbegrenzungsverordnung soll im Oktober in Kraft treten und fünf Jahre gelten.

Maximal zehn Prozent Steigerung
„Insbesondere in den Ballungsgebieten haben Bürgerinnen und Bürger mit niedrigen und mittleren Einkommen Schwierigkeiten, eine preiswerte Wohnung zu finden“, erklärte Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen (SPD). Die Mietpreisbremse ergänze andere Maßnahmen des Landes zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum in den Ballungsgebieten. Die Mietpreisbremse legt fest, dass Mieten bei neu abgeschlossenen Verträgen nur maximal zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen dürfen. Die gesetzliche Grundlage dafür hätte in diesem Jahr auslaufen sollen, wurde dann aber vom Bund verlängert. Der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerversen in Ludwigshafen hatte im vergangenen Jahr Pläne für die Mietpreisbremse deutlich kritisiert.

lrs/sal

Justiz

„Messi-Tierärztin“ muss in Haft

Landau. Das Pfläzische Oberlandesgericht in Zweibrücken hat das Urteil gegen eine Veterinärin aus dem südpfälzischen Bornheim bestätigt. Die als „Messi-Tierärztin“ bekanntgewordene Frau war vom Landgericht Landau wegen Tierquälerei und Betrug zu neun Monaten ohne Bewährung verurteilt worden. Dagegen war die Frau in Revision gegangen. Doch die Zweibrücker Richter gingen ebenfalls davon aus, dass die Frau 70 Hunde und Katzen sowie zwei Kängurus unter schrecklichen Bedingungen in zwei Häusern gehalten hat. Ein von der Staatsanwaltschaft gefordertes Berufsverbot lehnten die Richter indes ab.

sin

Triathlon-Szene: Sportgemeinschaft „United Runners of Pfalz“ organisiert zum 25. Geburtstag virtuellen 25-Stunden-Lauf / Spenden gehen an den ASB Wünschewagen

„Jeder kann ein knallgrüner Läufer werden“

Rhein-Neckar. „Wir sind alle ein bisschen verrückt hier, das macht den Laden aus“, sagt Bernd Wießner und klopft seinem Kumpel Helmut Schuck auf die Schulter. Beide stecken in knallgrünen Lauftrikots mit Bärenzähnen darauf. Vor 25 Jahren haben die Schifferstädter aus einer Laune heraus die „United Runners of Pfalz“ gegründet. Am Samstag, 27. Juni, ab 14 Uhr, feiern sie den Geburtstag der Sportgemeinschaft mit einem virtuellen 25-Stunden-Lauf. „Anfangen hat alles mit einem 24-Stunden-Lauf in Fellbach bei Stuttgart, für den wir dringend einen Namen brauchten“, erklärt Schuck, der wie Wießner schon einige Ironman-Distanzen absolviert hat. „Wir waren damals eine lustige Clique aus Läufern und Triathleten, die Spaß am Sport hatte. Und so ist das auch heute noch. Wir sind kein Verein mit festen Trainingszeiten, sondern verabreden uns spontan zum Laufen



Mitsch Schreiner rollt eine Brücke am Schifferstadter Bahnweier hinauf – diese Steigung ist kein Problem für Rolli-Fahrer.

BILD: SIMONE JAKOB

Freizeit: Der erste barrierefreie Pilgerweg Deutschlands führt auf 120 Kilometern von Worms nach Lauterbourg

Allein im „Pfälzer Outback“

Von Simone Jakob

Schifferstadt. Gekannt lässt Mitsch Schreiner den Rollstuhl nach hinten kippen. Seine Hände schließen sich um die Greifringe, ehe er den Oberkörper aufrichtet und die kleine Brücke zum Schifferstadter Bahnweier hinunterrollt. „Das ist kein Gegner“, lächelt der Pfälzer, der die 120 Kilometer lange Strecke des ersten barrierefreien Pilgerweges in Deutschland getestet hat. Die Route orientiert sich an den legendären Jakobswegen und führt vom rheinhesischen Worms ins französische Lauterbourg.

Autorin Beate Steger hat die Beschreibung für das neue Buch „Pilgern für alle – barrierefrei unterwegs“ mit viel Liebe zum Detail aufgeschrieben. Initiiert und koordiniert wurde das Projekt von der Jakobusgesellschaft, die Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ebenso erreichen möchte wie Familien mit Kinderwagen. „Das Buch heißt ja ‚Pilgern für alle‘“, betont Klaus-Jürgen Tischendorf von der Jakobusgesellschaft. „Die Vorgabe war, dass es immer Richtung Santiago de Compostela gehen muss“, erklärt er.

„Weil wir den Weg als solchen ja nicht ausschildern konnten und teilweise auf vorhandene Rad- oder Wanderwege zurückgreifen, musste ich Ausschau nach markanten Punk-

ten halten. Das können Wandbilder, eine alte Eiche oder auch ein verrostetes Garrentürchen sein“, erzählt Beate Steger. Die Autorin kennt jeden Meter der Tour. „Ich fahre niemals eine Strecke mit dem Auto ab, das merkt man der Beschreibung sehr schnell an.“ Die komplette Pilgeroute hat sie auch als GPS-Track aufgezeichnet. „Und im Internet aktualisieren wir regelmäßig Toiletten, Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten“, ergänzt Schreiner.

Ganze Welt bereit

Der Pfälzer sitzt seit 39 Jahren im Rollstuhl und hat trotz Handicap die ganze Welt bereist. Außerdem war er als Rollstuhl-Basketballer in Neuseeland aktiv und hat die thailändische Nationalmannschaft als Trainer zum Gewinn der Asian-Meisterschaft geführt. „Man könnte sagen, dass ich ein bisschen herumgekommen bin und mit Barrierefreiheit einige Erfahrungen gemacht habe. In Neuseeland ist jede Bar behindertengerecht und in Bhutan wird man wegen der Holzschwelle mehr getragen, als man rollen kann.“

Seine Erfahrungen hat er in das Buch einfließen lassen. „Knackpunkte sind Stufen und Steigungen. Ich kann ja nicht aus dem Rollstuhl rauspringen, ihn ein paar Treppen runtertragen und mich wieder reinsetzen“, sagt er. Steigungen sollten

Taschenbuch

Der Pilgerführer ist ein Taschenbuch mit Spiralbindung, hat 100 Seiten, kostet 14,80 Euro und ist im Buchhandel unter der ISBN-Nummer 978-3-946777-12-0 zu haben.

Oder direkt beim Pilgerverlag in Speyer, bei dem es erschienen ist: 06232/31 8 30 oder per E-Mail an: info@pilgerverlag.de

auch nicht mehr als sechs Prozent betragen, da sie sonst – vor allem bergab – sehr anstrengend seien. „Weil ein Rollstuhl keine Bremsen hat, hält man die Hände immer an den Greifringen und verkrampft sehr schnell. Bergauf ist einfacher“, erzählt Schreiner, wendet und schiebt sich mit kraftvollen Armbewegungen wieder nach oben.

Tischendorf ist stolz auf den Pilgerweg: „Viele barrierefreie Touren sind acht oder zehn Kilometer lange Rundkurse, weil niemand auf die Idee kommt, dass auch ein Rollstuhlfahrer von A nach B kommen möchte. Unsere Strecke ist einmalig und wir sind dabei, den Anschluss ins Elsass zu planen.“ Der aktuelle Wegende aufgrund der Verbundenheit zur französischen Jakobusgesellschaft in Lauterbourg. Trotzdem wird im Buch eine 2,8 Kilometer lan-

ge Etappe zurück ins pfälzische Berg beschrieben. „Ich bin an einem Sonntagmittag in Lauterbourg angekommen und kam mir vor wie im Wilden Westen. Bahnhof und Stadt waren ausgestorben und es fuhr kein Zug“, erklärt Steger. So sei die Stadt nur über Ausflugsverkehre aus Bahnnetz angebunden. „In Berg fahren die Züge regelmäßig, deshalb macht die kleine Schleife Sinn.“

Suche nach Toiletten

Eine große Herausforderung seien die barrierefreien Toiletten gewesen: „Mit dem Euro-Schlüssel, den jeder Schwerbehinderte beantragen darf, kann ich zwar in ganz Europa WC auf Autobahnraststätten oder in öffentlichen Gebäuden aufschließen, bin aber auf die Öffnungszeiten angewiesen. Und manche Rathäuser sind nachmittags geschlossen“, sagt Schreiner. „Wir haben deshalb Görtz-Bäckereien aufgenommen, die haben von 5.30 bis 18 Uhr offen. „Außerdem stellen Seniorenheime auf der Strecke ihre Waschräume zur Verfügung“, ergänzt Tischendorf.

Für Mitsch Schreiner war das Pilgern eine neue Erfahrung. „Ich bin nicht gläubig, aber es ist ein wunderbares Gefühl, wenn man allein durch den Biennial rollt, stundenlang keinen Menschen trifft und mitten im ‚Pfälzer Outback‘ der Turm von Büchelberg auftaucht.“

IN KÜRZE

Siebenjährige schwer verletzt
Wald-Michelbach. Schwer verletzt wurde ein siebenjähriges Mädchen, das am Montag im südhessischen Wald-Michelbach beim Versuch die Straße zu überqueren von einem Auto erfasst wurde. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei fuhr eine 21 Jahre alte Fahrerin eines Seat in Richtung Affolterbach, als die Siebenjährige plötzlich auftauchte. Lebensgefahr besteht nach Auskunft der Polizei nicht. sal

Nächtliche Schwimmer
Wachenheim. Wegen Hausfriedensbruchs ermittelt die Polizei im pfälzischen Wachenheim gegen drei junge Männer, die sich am Dienstagmorgen gegen halb zwei Zugang zum Wachenheimer Freibad verschafft hatten, um dort zu schwimmen. Zwei von ihnen konnten flüchten, ein 17-Jähriger wurde von der Polizei in der Friedelsheimer StraÙe einer Kontrolle unterzogen. sal

Zwei Dutzend Hähnen weg
Rauenberg. Bei einem Einbruch in zwei Imbisse in Rauenberg (Rhein-Neckar-Kreis) haben Diebe unter anderem zwei Dutzend Hähnen und 20 Cola-Dosen gestohlen. Ein oder mehrere Einbrecher ließen in einem der Imbisse neben den Lebensmitteln auch eine geringe Summe Geld mitgehen, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Ein zweiter Imbiss musste in der Nacht von Sonntag auf Montag ebenfalls herhalten: Dort hebelten die Langfinger das Fenster des Imbisses in einem Einfamilienhaus auf und stahlen Bargeld, ein Modellauto, zwei Goldringe und Pflegeprodukte. lsw

Kleinbusfahrer überrollt Rad
Heidelberg. Zu einem Streit zwischen einem Radler und dem Fahrer eines Kleinbusses mit Kennzeichen MZ für Mainz ist es am Dienstag gegen 12 Uhr in der Heidelberger Uferstraße in Richtung Ziegelhausen gekommen. Der Kleinbus hatte nach Angaben der Polizei den Radfahrer gegen über geschnitten. Daraus entwickelte sich an einer Einmündung ein Wortgefecht, das darin mündete, dass der Kleinbusfahrer den Radler anfuhr und das Fahrrad überrollte. Der Radfahrer verletzte sich bei dem Sturz, am Drahtesel entstand ein Schaden in Höhe von 4000 Euro. Die Polizei sucht nun Zeugen. sal

Einsatz: Kriechtier wartet jetzt im Tierheim auf seinen Besitzer

Polizei rettet Schildkröte



Ein bisschen gelangweilt schaut die Schildkröte sich um. BILD: POLIZEI EDEENKOBEN

Edenkoben. In aller Ruhe hat eine Wasserschildkröte in der sengenden Sonne am Ortseingang von Großfischlingen (Kreis Südliche Weinstraße) die Landstraße überquert. Wie die Beamten der Polizei in Edenkoben mitteilen, kroch das Reptil dabei genau vor einen Streifenwagen. Vom Verkehr habe sich die Schildkröte nicht beirren lassen.

Da die Beamten im direkten Umfeld des Kriechtiers keinen Besitzer ausmachen konnten, nahmen sie die Schildkröte mit und brachten sie ins Tierheim nach Landau. Dort kann sie der Besitzer abholen. sin



An der Pilgerstätte (v.l.): Bernd Wießner, Klaus Erben und Helmut Schuck. BILD: WIEßNER

oder Biken“, erklärt er. So kommunizieren die Gruppe über Facebook, Instagram, WhatsApp und den Newsletter. „Die Runner stehen für Fairness, Spaß und Respekt“, betonen die Macher. Kult sei mittlerweile das knallgrüne Trikot mit dem Taten-Logo, das alle Runner verbindet.

„Die Leute kennen sich ja nicht alle persönlich, manche kommen aus der Pfalz, andere aus Mannheim, Viernheim oder Waghäusel. Aber wenn man ein grünes Trikot bei einer Laufveranstaltung sieht, kommt man automatisch mit dem Träger ins Gespräch“, so Wießner. „Wir hat-

ten nie vor, eine Gemeinschaft mit mehr als 250 Mitgliedern zu werden, das hat sich einfach so ergeben“, berichtet Schuck.

Mülltonne als Pilgerstätte

Mittlerweile habe sich ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt. Um Leistungsdruck gehe es dabei nicht: „Jeder kann ein Grüner werden, der Fünf-Kilometer-Walker genauso wie der Triple-Ironman-Teilnehmer.“ Und weil Runner ein bisschen verrückt seien, entwickelten sich manchmal Dinge, die man nicht planen kann. „So wie unsere Pilgerstätte, die heilige Mülltonne von Frankenthal“, verrät Schuck. Klaus Erben aus Studenheim hat seine Müllbox knallgrün angestrichen. Ein anderer Runner habe ein Selfie davon gepostet und damit eine Welle losgetrieben: „Jeden Tag kommen auf unserer Homepage mindestens zwei neue Fotos dazu.“

Beim 25-Stunden-Lauf am Wochenende dürften auch Gäste mitmachen: „Jeder läuft bis Sonntag, 13 Uhr, so oft und so viel er will“, erklären beide. Die Startnummer druckt sich jeder selbst aus, die Daten zeichnen Uhren auf und die Siegerehrung übernehmen Schuck, Wießner sowie Andreas Roth – der die Homepage gestaltet – im Livestream. „Die Teilnahme ist kostenlos, aber wir sammeln Spenden für den Wünschewagen.“ 180 Sportler sind schon angemeldet. „Die Leute haben Lust auf so was, weil wegen der Corona-Krise keine Wettkämpfe stattfinden“, sagt Schuck, der in seinem Hof eine Wechselzone für Staffeln aufbaut. „Wir gehen es gemächlich an. Anders als vor 25 Jahren muss keiner im strömenden Regen die ganze Nacht durchhalten.“ sin

<https://united-runners-of-pfalz.de/>